# Nassauer Voltsfreund

Erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis vierteljährlich mit Votenlohn 1,75 Mt., burch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren

Drud und Berlag von Emil Auding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Gerborn, Samstag, ben 14. März 1914

12. Jahrgang.

## Der Standal in Mexito.

Eines ber wundervollften Sanber famtlicher Rontinente Malet aus taufend Bunden, bas reiche Mexito, in dem fich don eine ganze Angahl beutscher Landwirte angesiebelt bat and große Ertrage aus bem Boben gieht. Auch an Minerallen bitgt Meriko eine solche Fulle, baß es alle Aussicht bet, fich einst zu einem wohlhabenben Industricftaat zu entwideln. Und babei ist es nicht "Reuland" ohne jegliche Kultur, wie etwa die Bereinigten Staaten. In Rord- und Rittelamerika sindet man noch heute Reste der gewaltigen Runft aus ber Infageit, bas Entguden aller unferer Beihichteforicher. Leiber wird nur biefes Juwel eines Landes deiner Bevölkerung ruiniert, die kaum fähig ift, zwilisa-weische Aufgaben zu erfüllen. Die Mexikaner sind fast duchweg Mischlinge, mithin, wie Bastarbe immer, mit den ichlechten Glanck aller Gleenreihen behaftet, der ichlechten Gigenschaften beiber Elternreihen behaftet, ber europäischen und der indianischen. Gedeihen kann Meriko kut unter der ftarken Hand eines Diktators, wie Diaz es war ber ftarken Hand eines Diktators, wie Diaz es war, ber vertriebene vorvorige Prafibent. Das Parlament, biefe Stätte ber Intrigue und ber Unfahigteit, war unter wurde ichnell bet Seite geschafft. Es genügte bazu bie Bertanbervolle Bestimmung bes jogenannten Fluchtgeletes : ein Bethafteter, ber Anftalten gur Flucht machte, burfte nieberblgen Politiker, ließ ihn bann stehen, maftend bie Transbotteute fich in einige Entfernung begaben, und wenn er gelebes" heruntergeknallt. So gelang es aber bem früheren begar einen Bucht und Ordnung zu halten. Megito wurde einer ber wenigen Staaten Amerikas, in dem die alle gemeine Meriken ber einzige, in dem be-Atmeine Behrpflicht fich burchfebte, ber einzige, in bem beteits ein Selbstlabegewehr eingeführt ift. Diese militarische Sidate ber meritanischen Republit gab ihr bie Möglichfeit, ben um ber meritanischen Republit gab ihr bie Möglichfeit, ben Umtlammerungswünschen ber Bereinigten Staaten Bibernand ju leisten und auf alle Falle sogar für die Japaner bandnisfähig zu werden, die großen Konkurrenten und Feinde ber Union an den Kusten des stillen Ozeans.

Bach Diaz' Bertreibung, die nur mit amerikanischer beibellie möglich geworden war, ist nun alles drunter und willtemmen, und das ist den Bereinigten Staaten nur Renerdings ist sogar das Bassenaussuhrverbot aufgehoben verben, sodaß die Revolutionäre in Meriko sich aus den kentenigten Staaten bequem mit dem Nötigen versorgen England große landwirtschaftliche und industrielle Interessen unter den gegenwärtigen standalösen Borengen außerordentlich leiden, und auch verschiedene Staatsangebarige dieser beiden Länder haben ihre kolonisatorische Latigkeit in Meriko bereits mit dem Leben bezahlen müssen.

Es mare nun bas Raturgemaße, bag bie Rriegsichiffe biefer Rachte Ruppen landeten und fich Genugtuung solten, ja daß nötigenfalls ein Expeditionsforps aus Europa ingberginge, so wie es von unserer Seite seinerzeit gegen Benequela geplant mar. Aber bagegen baumt fich bie Union aufgrund ber unfinnigen Monroe-Dottrin, jenes Lehrsates ber amerikanischen Bolitik, wonach in ber neuen Welt eurostische Moroe Belteuros baifde Machte ohne Bermittlung ber Bereinigten Staaten gegen teine ber Republiken gewaltsam vorgeben durfen.
als eine ber Republiken gewaltsam vorgeben durfen.
als eine ber Republiken gewaltsam vorgeben durfen. als eine Unverschantheit, zumal ba bie Amerikaner mit ihrem Meinen Miligbeer gar nicht in ber Lage find, ihrerseits auf ihrem ihtem gangen Rontinent Buttelbienfte ju tun. Da man es aber mit ihnen nicht verberben will, so wird ber jetige biefes werenigt, und bie Rulturwelt sieht tatenlos zu, wie biefes wunderbare Merito fich felbst zerfleicht und wie täglich ungeheure Berte rudfichislos gertreten werben. Der Auffanb ware icon langft erloschen, wenn nicht die Amerikaner ben Ansvruch erhöben, es bürse bloß ein ihnen angenehmer Prafibent bie Rachbarrepublit regieren.

Die neuesten Meldungen wollen nun wissen, Huerta sei bereit, wirklich abzudanken; aber dann würde die Union Leben sauer zu machen, um auch seinem Nachsolger das Der Dollar zu machen, bis der eigentliche Zwed erreicht ist: kanz Nordamerikas, das Sternenbanner das einzige von den mag barob vollends zu Grunde gehen, und die Europäer und vollends zu Grunde gehen, und die Europäer zusehen, wie sie die Trümmer ihrer Habe retten.

## Deutsche und französische Kasernen.

Der Elan, jene hauptsächlich gerühmte Eigenschaft des französischen Soldaten, ist ein Fattor, der sich nur schwer in des in neren Dien stes, auch in Frankreich mehr oder weniger gleichgestellte Uhr einstellen läßt. So dars es denn nicht wundernehmen, daß in der Beurteilung der Ursachen der mit auffälliger Stärte berichteten Massen ertrantungen im französischen heere die Unterbringungsfrage und die anscheinend nicht einwandssreie Instandhaltung der Kasernen und Baracen eine besondere Kolle spielen.

Schon der Bergleich zwischen privater deutscher und französischer Wirtschaft fällt nicht eben zugunsten der allzemein herrschenden Zustände jenseits der Bogesen aus; denn die Bariser Durchschnittsmiethäuser kann man keineswegs mit ihren Berliner Schwesiern vergleichen, von den sonstigen sanitären und wohnungsmäßigen Zuständen Frankreichs gar nicht zu reden. Es ist darum nur verständlich, daß der innerhalb des Heeres sich betätigende welsche Bollscharakter nicht so peinlich genaue, deshald aber auch weniger gesundheitzuträgsliche Bahnen wandelt, als wir dies in Deutschland kennen und gar nicht anders gewöhnt sind. Selbst die wenigen ganz alten Kasernen bei uns — so der ehrwirdige Berliner Invollide aus friderizionischer Zeit, in dem die beiden Grenadier-Bataislone des Zweiten Garderegiments z. F. untergebracht sind — bieten noch immer ein recht adreites Bild.

Niemals hat gerade die Unterbringungsseite zu ähntich schweren Bedenken Anlag gegeben, wie dies jetzt bessonders in den östlich en französischen Standsorten der Fall ist. Diese jetzt öffentlich und allgemein zugestandenen und erörterten Klagen sinden in dem sogenannten Roten Buch, das unter dem Titel "Die französische Armee" bei Mittler, Berlin, erschienen ist, und bessen Redigierung unsere maßgebenden militärischen Stellen nicht sernstehen dürsten, eine interessante Bestellen nicht sernstehen dürsten, eine interessante Bestellen nicht sernstehen dursten, eine interessante

Danach follen gahlreiche alte frangofifche Rafernen ungefund fein und den Anforderungen der Reugeit nicht

mehr entsprechen.
"Die Basserverhältnisse find oft ungenügend; in einigen Garnisonen darf zeitweise nur abgetochtes oder filtriertes Basser getrunten werden. Auch liegen die Leute sehr eng. Da jährlich vom Barlament größere Summen zur Ausbesserung der Kasernen bewilligt werden, sind anscheinend auch einige Forsichritte auf diesem Gebiete zu verzeichnen."

Gebiete zu verzeichnen."
Ein liebenswürdiges Zugeständnis, das allerdings durch die gerade jett vorliegenden Tatsachen wohl mit einem teilweisen Fragezeichen zu versehen sein wird. Die Ausstattung der Studen besteht in Tischen, Bänken, offenen Gestellen für Betleidungsstüde, Geräten zum Ausstellen der Gewehre und Betten. Berschließbare Schränke — wie bei uns — sind nicht zuständig. Lebensmittel werden aus einem Brett ausbewahrt, das an der Decke beseitigt ist und zwei Meter vom Erdboden entsernt über dem Tisch hängt. Neuerdings ist den Truppenteilen die Ansertigung von Brotschränken in eigener Wertstatt gestattet worden.

Sieht man vielleicht von der nicht überall durchgeführten Bestimmung ab, daß der französische KapitulantenUnterossizier möglichst ein mit Möbeln ausgestattetes
eigenes Jimmer haben soll (während bei uns die jüngeren
Chargierten wenigstens vielsach in einem abgetrennten
Berschlage innerhalb der großen Mannschaftsstuben
wohnen), so sind eigentlich alle Unterbringungseinzelheiten
in Deutschland besser und angenehmer für den Mann des
aftiven Dienststandes. Das gilt im besonderen von den
Bade- und sonstigen Bedürsniseinrichtungen, an deren
Reichhaltigteit und Sauberseit französische Kasernen längst
nicht heranreichen. In dieser Beziehung sind die von unseren Stadtverwaltungen der neuen (und auch älteren)
Standorte in Berbindung mit den Militärbauämtern errichteten Kasernen sur die Reubisdungen aus Grund der
letzten Wehrvorlage geradezu mustergütig. Sie sind das
beste, was im Wege großer Garnisonanstatten überhaupt
wohl in der Welt besteht.

Auch das wöchentliche große Scheuerfest, die Reinlichfeit der Bettwäsche u. a. sind besondere Regeln und Borzüge unserer Kasernenproperté. Die deutsche misitärische Gebäudeordnung bestimmt, daß "die Ausmertsamteit fortbauernd auf die Beseitigung gesundheitsschädlicher Einstüsse

Die hierin vorbildliche Tätigkeit der Offiziere und Truppen-Sanitätsoffiziere haben es, troß gelegentlicher lokaler Schwierigkeiten, zuwege gebracht, daß zu keiner Zeit unser Heer durch eine Beriode ähnlicher trüber Erfahrungen gegangen ist, wie sie in Frankreich seit der letzen Heeresverstärtung und der Wiedereinsührung der dreisährigen Dienstzeit besteht.

## Dentiches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Kaiser wird am 22. d. M. die bereits angetündigte Reise nach Korsu antreten; am Tage darauf wird er dem Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn einen Besuch abstatten und wird dann als Gast beim Cumberländer Herzogspaar in Penzig weilen. Die Antunst in Benedig erfolgt am folgenden Tage. Der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit auch dem Erzherzog Franz Ferdinand einen mehrtägigen Besuch abstatten und diesen abermals am 12. und 13. Juni in Konopischt besuchen, in

ver hauptjace, um die bortigen gartnerijchen Uniagen in ber Blüte tennen zu fernen. — Die Kaiserin wird erst furz por Oftern nach Korsu reisen.

Der Arbeitsplan des Reichstages. Am Donners, tag wurde die Beratung des Kolonialetats dis zum Mittwoch nächster Woche ausgeseht. Der Sonnabend und Montag bleiben sitzungsfrei. Um Freitag dieser Woche und am Dienstag nächster Woche soll die Duellsrage zur Beratung gestellt werden. Die Beratung des Kolonialetats soll am Mittwoch nächster Woche sortgeseht werden. Das Plenum des Reichstags seidet, da der Haushaltsausschuß den Militäretat noch nicht beraten hat, an Stossmagel, weshald voraussichtlich nach dem Abschlüß des Kolonialetats auf einige Tage die Etatsberatung unterbrochen werden und andere Gesehe, deren erste Lesung noch ausssseht, wie die Gewerbeordnungsnovelle über Gaswirschaften und Kinos, zur Beratung gestellt werden sollen.

Eine Berliner braunschweigische Gesandtschu. Dem braunschweigischen Landtage ging eine Borlage beir die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preußischen Hose zu. In der Begrundung der Kegierungsvorlage heißt es u. a., daß die jetzige Umgestaltung der braunschweigischen Regierungsverhältnisse und das nahe Berhältnis des Herrscherhauses zum König von Preußen und dem töniglichen Hause es dringend erwünscht erscheinen ließen, daß zur Förderung der staatsichen und sonstigen Interessen des Herzogtums stetig diesenigen engen Beziehungen gepstegt würden, die nur in der Eigenart einer Gesandtschaft eine sichere Stüge und Gewähr fänden. Für die Gesandtschaft wird ein Jahresauswand von 30 000 Avverlangt. Davon wird der Herzog mit Rücksicht daraus, daß durch den Gesandten auch gewisse höchst persönliche Interessen des sandessürstlichen Hundessauser des gehigen Bundesratsbevolkmächtigten einen Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den Kasse einen Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den kannen der Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den Betrag von 3000 Aus der persönlichen Kasse ihre den den Betrag von 3000 Aus der persönlichen

Rasse tragen.
Reichsschaftamt gegen Reichstolonialamt. Ein bemerkenswerter Gegensatz zwischen diesen beiden Aemtern
trat in einer der letzten Situngen der Budgetkommission
des Reichstages beim Litel "Militärische Ausgaben für Südwestasstages deim Litel "Militärische Ausgaben für Südwestasstages Das Reichsschaft vertrat namlich im Gegensatz zur Kolonialverwaltung die Auffassung,
daß die Militärausgaben nur als ein nicht für alle Zeiten
vom Reichständisches. Die Strasburger Zweite Kammer
richtete bei der dritten Etatsberatung am Mittwoch einlimmig des Ersuchen an die Regierung, eine Dentschrift

Reichständisches. Die Strafburger Zweite Kammer richtete bei der dritten Etatsberatung am Mittwoch einstimmig das Ersuchen an die Regierung, eine Denkschrift vorzulegen zur Klarstellung des in Elsaß-Lothringen geltenden Rechtszustandes bezüglich des Eingreisens militärischer Besehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requisition durch die Zwilbehörden.

Der Gemeinderat von Straßburg beschloß am gleichen Tage in geheimer Sizung, zu Ehren des scheidenden Statthalters die mittlere Allee der Orangerie "Graf von Wedel-Allee" zu nennen. Der Beschluß betont u. a., daß Graf Wedel in den sechs Jahren seiner Statthalterschaft "mit reicher Kraft die mirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes gesördert und erweitert" habe. Das Land danke es ihm und werde es in treuem Gedächtlis dewahren, daß er "als ein durch die Gegenwart und durch die Bergangenheit geschulter Staatsmann mit weisem Ernst und Gerechtigkeit der Eigenart von Land und Bolt Rechnung getragen" habe.

Rechnung getragen" habe.

Die Merzteschaft und die Krankenkassen. Die Bertreter der Merztes und Kassenverbände trasen anläßlich einer am Mittwoch im Reichsamt des Innern abgehaltenen Konserenz als Aussührungsbestimmungen zu Kr. 11 des Berliner Abkommens nähere Bereindarungen über die Berechnung und Abführung der Kassen, und Arztbeiträge zur Deckung der Absindungskosten. Als Stelle, an welche die Beträge von den Kassen abgesührt werden sollen, wurde die Kgl. Preuhische Seehandlung in Berlin desstimmt. — Es sand dann eine ausgedehnte Besprechung über die kassenzischen Berhältnisse in einigen Orten statt, in welchen zurzeit noch auswärtige Aerzte (sog. Rothelser) tätig sind, und es wurde beschlossen, umgehend erneui darauf zu wirken, daß auch in diesen Orten das Berliner Abkommen zur Geltung kommt. Die Bertreter der Kassenver inde erklärten, in diesem Sinne nachdrücklich weiter tätig sein zu wollen.

Deutscher Reichstag.

ing. § Berlin, 12. Marg 1914.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen, sehr mäßig besuchten Sizung zunächst mit dem Gesegentwurs über den Kleinwohnungsbau sur Arbeiter und geringbesoldete Reichsbeamte. Danach soll das Reich Bürgschaften dis zu 25 Millionen Mart für Hypothefendarlehen an die gemeinnüßigen Bauvereine übernehmen. Der einleitenden Besürwortung des Ministerialdirestors Lewald ich solgte eine kurze Aussprache, worin der Entwurf alleitige Kinertennung sand. Zwar sahen manche darin erst eine Abschlagszahlung, aber der sozialpolitische Fortschritt wurde von keinem der Redner geseugnet. Der Entwurf ging an die Wohnungskommission, worauf die britte Lesung des Postschedgeseiges in Angriss genommen wurde. Der absaltigen Beurteilung der Borlage durch den Sozialdemokraten Dr. Süde tum stellten die Bertreter der bürgerlichen Parteien die erzielten Fortschritte gegensber, wenn sie auch anerkannten, daß mit diesem Kompromisgeset die Fortbildung des Bostschedwesens nicht als abgeschlossen gelten dürse. Das Gese wurde verade

schiedet. Am 1. Juli tritt es in Kraft. — Rachdem man dann das Gesetz über die Folgen der Ber-hinderung wechsels und scherrechtlicher Handlungen im Auslande ohne jede Aussprache angenommen haite, wurde die Lustverkehrsvorlage in Angriff genommen. Den Darlegungen des Ministerialdireftors Lewald über die erfreuliche Entwidlung unferes Luft-pertehrswesens folgte bas haus mit lebhaftem Beifall, Eine internationale Regelung forderte der Sozialdemofrat Bandsberg; die Saftpflichtbestimmungen seien un-zureichend. Auch dem Sentrumsredner Dr. Bel-ger erschien die Regelung ber Saftpflicht noch nicht einwandsrei; er denkt ernstlich an die Freichtung einer Zwangsgenossenschaft. Gein Grundslat, das nan vom Standpunkte der Landessicherheit fat, daß man bom Standpuntte bei fand vielfeitige und Landesverteidigung die Borlage pruje, fand vielfeitige Bustimmung.

## Musland.

Baltan. Die bulgarischen Sobranse-Wahlen. Benn auch gurzeit noch tein endgültiges Ergebnis hinfichtlich ber am vergangenen Sonntag in Bulgarien abgehaltenen Bahlen gu ben gefetgebenden Rörperichaften vorliegt — so viel scheint gewiß, daß diese Wahlen in einem für die Regierung günstigen Sinne ausgefallen sind, wenigstens betrachten, einem amtlichen Sosioter Bericht zufolge, die Regierungstreife diefe Ergebniffe als "fehr befriedigend und fehr bedeutungsvoll". Die liberalen Barteien hatten die Mehrheit erhalten und fonnten in-folgedessen allein regieren, selbst ohne mit anderen parla-mentarischen Gruppen in Berbindungen einzutreten. Daß die Bahlen anscheinend auch in den neu-

erworbenen Bebieten burchgeführt werben tonnten, ift der beste Beweis für das Bestehen einer vollständigen Berwaltungsorganifation in diefen ehemals türlifchen Band.

Die neugewählte Sobranje wird in ber ameiten Salfte bes Marg gu einer außerorbentlichen Sigung gufammen-berufen merben.

Gine abhanden gekommene Kriegsbeute.

Burzeit beschäftigt eine interessante Angelegenheit die Belgrader politischen und militärischen Kreise. Wie das dort erscheinende Blatt "Balkan" meldet, überreichten dieser Tage die französische und die englische Gesandtschaft der serbischen Regierung eine Note, in der die Rüdgabe der bei der Eroberung von Wonastir durch die serdischagnahmten 680000 Frant gesordert wird. Bon dieser Summe sollen nur 223 888 Frant an das serdische Armeekommando gelangt sein. Wohin der Rest von rund 450 000 Frant gekommen ist, soll nun die Untersuchung sessischen. Ob's ihr in Serdien allerdings gelingen wird, ist eine andere Frage.

Weifere Ausdehnung des Aufftandes in Nord-Epirus. So fonell, wie man feitens ber albanifchen Regierung es wünscht, wird die revolutionare Bewegung im Guben bes neuen Fürstentums, der von ben Griechen noch immer Rord-Epirus genannt wird, wohl nicht unterdrückt werben. Es ist jest übrigens einwandsfrei seitgestellt, daß verschie-bene griechische Offigiere, die aus Epirus stammen, die Bewegung unermudlich organisieren, sowie daß die "autonome Regierung" fich nach wie por von den mohamme-banifch-albanifchen Dorfern Geifeln für die "ehrliche"

danisch-albanischen Dörfern Geiseln für die "ehrliche" Betätigung am Ausstand stellen läßt.

Runmehr hat Fürst Wilhelm I. von Albanien den bolländischen Major Thomson zum Generalbevollmächtigten für die beiden ausständischen Distrikte Koriga und Argyrotastro ernannt, indem er ihm gleichzeitig alle Machtbesugnisse zur Durchsehung der ihm übertragenen Bertrauensmission bezüglich der Aussecheltung der Kube sowie der Organisation der verschiedenen Berwaltungszweige erteilte. Rajor Thomson begab sich wie tungszweige erteilte. Major Thomfon begab fich mit

mehreren holfandifchen Offigieren nach Sanft Quaranta, um von bort an feinem Beftimmungsort zu gelangen, mahrend die internationale Rontrollcommilion nach Balona gurudgelehrt ift.

Aleine politische Nachrichten.

Der westpreußische Brovinziallandtag erteilte seine Zuftimmung zur Begründung einer provinziellen Biebversicherung nach bem Muster ber in Brandenburg und Schlesien bestehenden; sie joll im Jahre 1915 in Krast treten.

Bei den Gemeindem ahlen in Raffel verloren die Sozialdemofraten ihre fämtlichen Sige die auf einen.
In Berlin wurde eine deutich eturtische Bereinigung gegründet, die die Aufgabe hat, ahnlich wie das Deutsche China-Infitiut, für die Türtei die kulturpolitischen Aufgebeit Deutschlands zu

stroern.
Im englischen Unterhaus nahm ber Generalposimeister Hobhouse
Stellung zur hestig einsehenken Kampagne für Einführung
des Den nyportos zwischen Frankreich und England und erklärte, daß die Bostverwaltung Großbritanniens nicht daran denken
könne, das Borto nach Frankreich auf einen Benny herabzusehen.
Der russische Reichsrat nahm in dritter Lesung die Geseigesvorlage bett. die Betämpfung der Trunksucht an und überach sie infelse der personnungen Nerdenwaren der Keldschums

lage betr. die Bekampfung der Trunksucht an und übergab sie infolge der vorgenommenen Aenderungen der Reichsduma zu erneut Prisiung.

Der portugiesische Senat billigte den Entwurf eines Dekretes über zollfreie Durchsuhr ausländischer Waren in das hinterland der Provinz Angola.

Der aus dem letzten Balkankriege nicht gerade rühmlich detannte bulgarische General und Kriegsminister Sawow tras am Mittwoch von Paris in Sosia ein, um sich vor dem am Sonnabend wieder zusammentretenden Staatsgerichtshofe wegen der ichweren gegen ihn erhobenen Anschuldsgungen zu verantworten.

abend wieder zulammentretenden Staatsgerichtshofe wegen der ichweren gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu verantworten.

Bulgarien und Briechenland haben ihre endgültige Bestätigung jür die Ernennung der beiderseitigen Gesandten erteitigt: Besandter in Athen wird Passarow, Gesandter in Sosia Raum.

Dem Variser "Gaulois" wird aus Rorsu gemeldet, daß daselbst der Besehlshaber der Gendarmerie, der holländische Rasor I. hom son, eingetrossen sein, um sich nach Epirus zu begeben, wo er, mit allen Vollmachten ausgerüsstet, mit dem Leiter der Autonomiedewegung, dem Griechen Jographos, verhandeln soll.

Wie der Berliner Korrespondent der "Köln. Zig." von unterrichteter Seite hört, trisst die von den Bättern gemeldete Jurückziedung des deutschen Marine det aus Kansau

ziehung des deutschen Marinedet dem ents aus Hankau zu; doch wird dies Detachement, wie etwa später freiwerdende lokale Detachements, nicht in die Heimat zurückgezogen, sondern nach Tsingtau verlegt, da die Truppen dort für absehdare Zett nicht

entbeschich erscheinen.

Im sapanischen Abgeordnetenhause wurden dieser Tage die Forderungen für die Krönung des Kaisers, die vorläufig auf den 3. Rovember festgesetzt ist, eingebracht; sie betaufen sich auf ca. 15 % Millionen Mart.

Mus Groß-Berlin.

Clende Dentmalsichander. Sozialbemofraten, die für die gurzeit ftattfindende "Rote Boche" Retlame machen wollten, haben das Raifer-Friedrich-Dentmal in Charlottenburg in nichtswürdiger Beife dadurch geschändet, daß fie auf der Blattform, den umrahmenden Marmorbanten und dem Sociel des Denkmals mit roter Anilinsarbe die Borte "Rote Boche" aufpinselten. Die Farbe ist bereits so tief in den Stein eingedrungen, daß sie noch nicht wieder entfernt werden konnte. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt. Es ist taum angunehmen, daß folder Bandalismus von anftandig denten. den Mitgliedern der sozialdemotratischen Partei gedissigt wird. Diese Schmierfinken, sowie andere, die in ganz Berlin Zettel mit der gleichen Aufschrift an private und öffentliche Gebäude klebten — man hat von den Unholden etwa 150 verhaftet — tann man nur auf eine Stufe mit ber englischen Suffragette stellen, die jungst bas Gemalbe von Belasquez vernichtete.

Gin diluvialer Menfchenfund in Deutsch-Oftafrifa. Dr. hans Red, Affiftent am geologifch-palaontologifchen Institut ber Universität Berlin, teilt im "Berl. Lot. Ang." mit, daß bei ben Olbowan-Ausgrabungen des Berliner geologisch palaontologischen Instituts ber Universität im nördlichen Deutsch-Oftagrita ein fosiles Menichenstelett in einer Bollständigkeit, die es zu einer ber größten Selten-heiten auf diesem Gebiet stempelt, zum Borschein gekommen

Diefes erffe aus gang Afrita befanntwerbenbe Menichenitelett burfte biluvialen Miters fein. Gein fammenvortommen mit Tierreften, beren einftige Bert heute ichon ausgestorben find, laffen bies angeblich erkennen. Mit ber genaueren Altersbestimmung Fundes find die Belehrten des oben genannten Infe noch beschäftigt.

Rein Frauenmord in Lichtenberg. Rach ben mittlungen ber Lichtenberger Kriminalpolizei scheint Leichenfund in der Gürtelstraße zu Lichtenberg tein brechen zugrundezuliegen. Auch Medizinalrat Profi Dr. Strauch, der die Leiche der Frau Therese Günduntersucht hat, gab der Meinung Ausdruck, daß Bahrscheinlichkeit nach ein natürlicher Tod vorsiegt. Frau war bekanntlich dem Trunt ergeben und dürste den Solgen zu starken Allscholgenwises gestorben sein. den Folgen zu starten Alfoholgenusses gestorben sein. Arbeiter Gunther, der im ersten Augenblick in den bacht tam, seine Frau umgebracht zu haben, wird allen Seiten das beste Leumundszeugnis ausgestellt. befindet fich auf freiem Sug.

## Cagesneuigkeiten.

Die Durchftechereien im Rieler Gefängnis eine neue Berhaftung zur Folge gehabt. Der Raufm Julius Frantenthal in Samburg, der Sauptangetlagt Rieler Werftprozeh wurde verhastet, weil der Berdacht steht, daß er an den Durchstedereien im Rieler Gesänglicht, daß er an den Durchstedereien im Rieler Gesänglicht, daß er an den Durchstedereien im Rieler Gesänglicht, dem Gerichtsdiener wurde auch der Gesängnishausvoter hinstermann in den Gesängnishausvoter hinstermann in den Gesänglicht wird, den Berkehr der hasteten während des Rieler Werstprozesses mit der Austwelt vermittelt zu haben. Außerdem sollen noch weite Berhaftungen bevorlteben. Berhaftungen bevoritehen.

Groffener. In dem Saufe des Raufmanns 300 dem schlessischen Dorfe Salisch platte ein Ofen, mod das Haus in Brand geriet. Der Sturm verbreitete Brand mit großer Schnelligkeit. Siedzehn Gebäude Stallungen wurden in Asche gelegt. Die Feuerweiten Glosgau und den Nachbarorten, sowie ein Kommischer Glosgau und den Nachbarorten, sowie ein Kommischer Glosgau und den Brachbarorten, sowie ein Kommischer Glosgau und den Brachbarorten, sowie ein Kommischer Glosgau und der Brachbarorten der Bra bes Glogauer Bionierbataillons maren an ber Br ftelle tätig.

Sochwafferschäden. In ben Rellern ber tiefer legenen Stadtteile von Bingen fieht bas Baffer 80 timeter hoch. Der untere Teil von Geisenheim if ständig unter Baffer gefest. Das Baffer der Rabe burch das hohe Rheinwaffer an der Mündung geftal daß die lleberschwemmungsgefahr dadurch dringen dem daß die Ueberschwemmungsgesahr dadurch dringend gemolist. — In Duisdurg überschwemmt das Rheinwasser viele Wagazine und Badeplätze. Der Güterund mußte start eingeschränkt werden. Die Schisser übernetwegen des Hochwassers keine Ladung. — Nach Weldung aus Hann over hat das Hochwasser der großen Schaden angerichtet. — Salzerdelber vollständig vom Basser eingeschlossen. Ban dehnt sich ein breiter Beg die Kreiensen. Die Bissaten zwischen Freden und Alfeld sind durch Hochwasser vollständig verdorben. In Alfeld sieder gelegenen Häuser meterhoch unter Wasser. Elze die Rondstraßen sind nicht mehr zu passer. Elze das Basser noch einen halben Weter steil, der Bahnverlehr eingestellt werden. In mehreren der Bahnvertehr eingestellt werden. In mehreren schaften des Leinetales mußten eine Angahl Einweither Saufer raumen, da diese vollständig vom Bafer geben sind. — Much aus Un garn liegt eine hochwa meldung vor. Bei Marmarosziget trat der Theilitub jolge der Schneeschmelze über die Ufer. Bei Gut-wurde eine Brücke fortgerissen und die Damme der Drei Saufer find eingefturgt.

# Aus großer Beit.

Roman |pon O. Elfter. (Radbrud nicht geftattet.)

Benjamin Stödel erhob sich. "Ich will mich auf den heim-weg machen. Eh' ich heimfomme, ist's Nacht. Also merkt Guch, Christian Ahrendt — Ihr seid alt und trant — Karl ist Euer einzigen Schn, muß den hof bewirtschaften und will in viergebn Tagen beiraten."

"Ja, ja, ich mert mir's ichon, Stodel."
"Guten Abend benn."
"Guten Abend, Schulmeifter, und laßt Euch braugen in ber Ruche von meiner Alten die versprochenen Spedfeiten ge-

Dante fcon, Ahrendt, foll alles beforgt werben," lachte ber fleine Dann, nidte Rarl freundlich gu und ichlüpfte wie ein Wiefel aus ber Titr.

Bater und Sohn ftanden fich allein gegenliber. Die Aehnlichteit beider war unvertennbar. Beide große, traftige Geftalten, die des Alten nur etwas nach born gebeugt; beide große, bligende, blaue Augen unter vollen, gegen das lichte baupthaar dunklen Brauen, auf beiden Gesichtern ein etwas schwermiltiger Zug, der in der Erregung zum finsteren Trotz und unbeugfamer Starrheit sich verwandelte, beide das Urbiten wiese auf eigener Scholle stehenden, in sich selbst gesestigten Bouern der nicht um eines Timere Besiten den nicht um eines Ginners Besiten dem nicht um eines Ginners Besiten den nicht um eines die Bauern, der nicht um eines Fingers Breite von dem, mas ihm techt scheint, abweicht.

"Da - lies bas Schreiben, Du follft frangofficher Gol-

bat werden," sagte ber Alte ohne weitere Einleitung und deu-tete auf das Papier, das noch auf dem Tische lag. Während Karl las, färbten sich seine Wangen dunkler und seine Augenbrauen zogen sich finster zusammen. Dann stieß er bervor : "Ich - frangofifder Golbat? - Das fehlte mir gerabe noch. Cher geh' ich in bie Belt."

"Bemach, gemach, ich bin auch Golbat gewesen, beim Re-giment Barbenberg. Du wirft Dich boch nicht fürchten por ber Dustete?"

"Filrchten ? Bater, ich follt' meinen, daß ich Guer Sohn "Recht fo."

Aber gerade beshalb tann ich nicht frangofifcher Solbat merben." "Sollft ja töniglich weftfälischer Solbat werben." "Das ift einerlei — westfälisch ober frangösisch, ich tu's

Ja, mas willft benn anfangen ? Die Genbarmen werben Dich holen."

"Ich geh' in die Belt."
"Sprich nicht fo dumm. In die Belt 'gehen, bas ift leichter gelagt, wie getan. Rein, hierbleiben follft Du, ben bof bewirtichaften follft Du, beiraten follft Du, bamit wir, ich und Deine Mutter, uns aufs Altenteil fegen tonnen."

Bater ?" Ein freudiger Schimmer leuchtete in Rarls Mugen auf. Er dachte an Befine. "Ja, wenn ich nicht ftets für Dich forgte," fuhr ber Alte ichmungelnd fort. "Alfo paff' auf. Der Schulmeifter fest ein

Schreiben an bas Departement auf, in dem es beißt, bag ich ju alt und ju ichwach bin, um ben fof noch langer bewirtichaften au tommen, bak "Aber das ift ja nicht wahr, Bater." Was fimmert's Dich? Das nennt man reklamieren. Also,

die Mittel hab' ich auch nicht, um mir 'nen tüchtigen Knecht gu halten. Du bift mein einziger Sohn, Du willft Dich gerade verheiraten und ben hof übernehmen, ba mußten die herren im Departement doch einsehen, daß Du nicht bem Ralbfell folgen tonnteft. Bift Du bamit einverftanden?"

,Wenn's hilft — ja Bater. Und für's heiraten ift ja auch geforgt, ich hab' fcon eine."

"Ja, Du fannft gleich morgen nach'm Beibehof hinüberreiten und um die Marie anhalten." "Was — Bater —!"

"Um die Marie anhalten," entgegnete ber Alte icharf. "Gie wird nicht nein fagen, ich hab' fcon mit dem Bater geprochen."

Bieder gogen fich die Augenbrauen Rarls finfter gufammen, mahrend ein tiefer Atemgug feine Bruft hob.

"Rein, Bater," fagte er turg, "bas tuich nicht." .Was tuft Du nicht?"

"Um die Marie vom Beidehof anhalten. Ich mag bas Mädchen nicht." "Donnerwetter!" Der Alte ichlug fo beftig mit ber Faufi auf ben Tifch, bag bie Genfter flirrten. "Dir ftedt mohl noch immer die blonde Bere aus bem Fahrhaus im Ropfe?"

"Ja, Bater, ich habe die Gefine lieb, wie fie mich lieb hat, und tein anderes Madden wird mein Beib."

Der Alte lachte rauh auf. "Die Jungfer Dabenichts? Die Tochter bes alten Matrofen? Das mar mir bie richtige Frav im Ahrendthof, nee, mein Junge, daraus wird nichts! 3d hab' gu Deiner Liebicaft mit dem Dadden nichts gefagt, fo ne Dummheit begeht jeder mal, wenn er jung ift, aber hei caten —? Da hab' ich ein Bortchen mitzureden."
Rarl war leichenblaß geworden, er ballte die Sande und

bebte am gangen Rörper.

"Bater," fließ er hervor, "Ihr tonnt mich fo viel fchelten, wie Ihr wollt, das ift Guer Recht, aber Befine gu beschimpfen bagu habt 3hr fein Recht." "Ber will's mir verbieten ?" fuhr ber Alte auf.

3d, Bater !" entgegnete Rari, fich hoch emporredend. Da hob der Alte im vollem Borne feine Fauft, um den Sohn gu ichlagen. Rarl fab ihn ftarr und finfter in bas Huge, ohne im mindeften gurudguweichen ober mit ber Bimper gu juden. Des Alten Fauft blieb emporgehoben, ohne gum Schlage niederzufallen.

Schlagt gu, Bater," iprach Rarl mit beiferer Stimm muß es ja bulben, benn ich bin Ener Sohn, aber bas fall Euch, von dem Augenblid an habt Ihr teinen Sohn und Des Alten Fauft faut berab.

"Troptopf!" grollte er. "Zum legten Dal frag' id Du bie Marie heiraten ?"

"Rein, Bater."

"So — so geh unter die Soldaten."
"Ift das Euer lettes Bort, Bater?"
"Ja, — Du ungeratener Bursche! Geh, laß Dich unter Boldaten steden! Laß Dich von den frangosischen Korps mit Stockhieben traktieren, marschiere gegen Deine Brider, schieß auf Deine beutschen Brider – bis Did Rigel trifft – mir soll es recht sein!" Bater."

"Mir foll's recht fein, geh', mach' daß Du forttomm! tote Bege tanuft Du ja mit Dir nehmen.

Der Alte sprach mit lauter, erregter Stimme, baß es bas gange hans schalte. Auch die Bäuerin am Berd es und eilte erschrecht in bas Zimmer, um ihren besäuftigen. Sie hörte die laten Allen. befänftigen. Sie hörte die letten Borte und mußte alles.

"Christian — Rarl, was habt Ihr miteinander?" till augstlich. "Was ist's mit Befine?"

"Richts ift's damit, Kathrin," fuhr ihr Mann jornig." Blinschst Du Dir etwa auch die rote Bezeals Deine

"Chriftian, fle ift ein braves Mädchen."
"Alha, Ihr stedt also unter einer Dede! Sab' mit was gedacht. Aber ich sag Dir, Kathrin, ehe mir das ims haus kommt, set ich ben roten hahn aus Damit Punttum!"

Fran Rathrin erhob die gefalteten Bande ju ihrem Sch

"Rarl, gib nach, lag von dem Mädchen."
"Ich fann's nicht, Mutter," entgegnete Karl finfter.
"Borft Du's, er fann's nicht. Na, bei den Frandoles er fie ichon vergeffen."

"Laft gut sein, Bater — Mutter, ich bitt' Euch, brintt weiter in mich, ich tann's nicht, und bamit ist's gut in Dir ben Willen, Bater, und verlasse Dein Gans in die Welt, irgendma mirb, mach Wille in die Welt, irgendwo wird noch Blat für mid Das fag ich Dir, unter bie frangofifchen Golbaten mich nicht steden. Ich weiß ichon, wo ich ein Unterte

Er wandte fich jum Geben. Frau Rathrine fclatie Urme um feinen Raden: "Rarl, Rarl," fchluchzte fic.

"Fort, Mutter, lebt wohl und vergeft mich nicht

Fortfegung folgt.



Beilage zum "Massauer Bolksfreund", Herborn.

## Am hohen Preis.

Erzählung von Karl Pauli.

(1. Fortfegung.)

de diese!" erwiderte Eberhardt, "aber in gut, wenn man beides vereinigen Jud Dagen man, ich n, und das kannst du! — Sieh mal, ich de die die das kannst du! — Sieh mal, ich de die ja die Wahl lassen, die den Gatten die Besiele, aber es ist notwendig, daß der Vahrit, durch eine Kapital ist der Kapital ist kelegt und

vorgeschlagen!" — Armgart flopste das Herz heftig bei diesen Worten, tropdem sie dieselben bestimmt erwartet hatte.

diesen Worten, trogoent ich hatte. Jeht galt es Mut. "Wir wollen hier Personen ganz aus dem Spiele "Wir wollen hier Personen Bause. "Da es sich sanzt ums Geschäft han-ja nur ums Geschäft han-pur der Vorteil soll

delt — nur der Borteil foll entscheiden —, und da es darauf ankommt, die Fahr= geschwindigkeit deiner tos zu erhöhen, so ist es bod ganz naheliegend, daß ich den zu wählen habe, der auf biesem Gebiete den größten Borteil bietet!"

"Serrn Ziller meinst du?" Der Name traf sie wie ein Stich ins Herz, aber

sie faßte sich.

"Ich meine niemanden wer den Preis gewinnen wird, den meine ich; gib beinen Ingenieuren den Auftrag, die Fahrge-schwindigkeit deiner Wagen zu erhöhen - und denjeni= ge, dem dies gelingt, den meine ich!"

"Hn," machte der Kaufmann, "und soll ich das gleich als Bedingung befannt machen?"

"Aber Papa! Sind wir im Drient, oder leben wir in Zeiten, wo man die Frauen zu Wettgewinnen

erniedrigte? Der Preis der Aufgabe ist, daß derjenige, der wirklich etwas geleiftet, Aussicht hat, in dein Ge-schäft als Teilhaber aufgenommen zu werden, das

Erzelleng von Ploet. Der neue Borfigende des beutichen Ariegerbundes.

s bereits ein= wortete Arm= dieser heiflen d idon einen tien, der uns eletähten tann. erber, um mit

gelegt und sein, wenn

er alten Hö= the daß, wenn m werde, die

when Berlu= Ich bin

genug, um

anderen Mit-

elbe gefesselt

DBourd Geld= siehst bu das

die Spitze ien, und des= ft, und diese

ond haben foll= r ipringende muh leider das Geschäft

Jum mit Der neue 31 | preden "

r Vater so school auf ihre Idee einging, "ich deiraten soll auf ihre Idee einging, "ich deiraten soll auf nandelt, daß ich einen und darum handelt es sich

etennen, als einer, ich heirate einen solchen, tennen, als einen, der uns ganz fremd ist!"
deshalb hatte ich dir ja schon Herrn Ziller Andere findet sich!"

Andere sindet sich!"

Der Kaufmann ging eine Weile schweigend im Zimmer auf und ab, dann blieb er plöglich stehen und sagte:
"Gut, es gilt. Dein Plan ist nicht übel — man kann doch nachher immer noch tun, was man will. Es ist schon nötig, die Leute anzuspornen und sie zu ermuntern, mit ihren Ersindungen an den Tag zu kommen, denn das Geset bietet ibnen keinen Schutz — wenn sest einer



meiner Ingenieure eine folde Erfindung machen würde, so tonnte er sie nicht ausnügen, denn sie würde dann mir so könnte er sie nicht ausnühen, denn sie würde dann mir gehören, mir, dem Chef, bei dem er angestellt ist. So schreibt es das Patentgeseh vor. D, ich din überzeugt, daß jeder meiner Ingenieure schon fertige Pläne liegen hat. Forstmann zwar nicht, der wäre dumm genug gewesen, sie mir vorzusegen und sich so um den Verdienst zu bringen, aber ziller, Ziller, des din ich überzeugt, der hat Pläne liegen und wartet nur auf die Zeit, damit herauszusommen, der ist ein seiner Kopf, schlau und durchtrieben, und deshalb würde ich gern dein Schicksal in seinen Händen sehen."

Wieder überlief es Armgart, als wenn eine Schlange über ihren Leib froche, aber sie bezwang sich und sagte nur

turg: "Nun, wir werden ja sehen!

Wenige Tage darauf wurde den beiden Ingenieuren die Sachlage mitgeteilt, und beide wurden aufgefordert, Bersuche anzustellen, die Schnelligfeit der von Eberhardt gebauten Automobile zu vergrößern. Als Belohnung wurde dem Sieger in Aussicht gestellt, in das Geschäft aufgenommen zu werden.

Bedingung war: daß jeder der beiden Ingenieure in einen älteren Wagen der Firma einen neuen Motor eigener Erfindung einbauen sollte, der den von der Firma dis seht gebauten an Schnelligkeit zu übertreffen

Auf einer Wettfahrt sollte festgestellt werden, welchem der beiden Ingenieure es gelungen war, den schnellsten Motor zu erfinden, und dieser sollte dann Sieger in dem Wettstreit sein.

"Und wenn nun aber ein Unglud passiert?" sagte Forstmann, den die Liebe mißtrauisch gegen jeden Zufall machte. "Wenn einer der Wagen unterwegs eine Panne erleiden follte? Das fann dem besten Fahrzeuge paffieren. Wird dann die Wettfahrt wiederholt, oder ist ein solcher Unfall maßgebend?"

"Sieger ist, wer zuerst das Ziel erreicht!" antwortete der Kausmann, "das ist doch selbstverständlich, wer seine Borbereitungen so schlecht trifft, daß er auf einer so kurzen Strede eine Panne erleiden fann, oder fo ungeschidt fahrt, daß ihn ein Unfall trifft, mit dem will ich nichts zu tun haben, selbst wenn sich später herausstellen sollte, daß seine Maschine die bessere ist; das kann ein guter Ingenieur sein, aber kein gewissenhafter Arbeiter, und nur einen solchen will ich haben!"

Weiter wurde nichts bestimmt, von der heirat der Tochter mit dem Sieger wurde kein Wort erwähnt; das sollte Geheimnis bleiben und war auch mir im geheimsten Familienrat besprochen worden; und doch wußten es die beiden Ingenieure schon wenige Tage später. Forstmann war sofort von Armgart benachrichtigt worden, und Ziller hatte es Fran Eberhardt mitgeteilt oder wenigstens zu verstehen gegeben, weil sie Forstmann nicht leiden konnte

und deshalb Ziller den Sieg wünschte. Unter sehr verschiedenen Gefühlen gingen nun die beiden Rivalen an die Arbeit. beiden Rivalen an die Arbeit. Forstmann, der seine Pläne ja schon liegen hatte, mit gutem Mut und fröhlichem Eifer. Ziller dagegen mit mihmütigem Gesicht und schwacher Energie. Er hatte schon oft darüber nachgedacht, wie man den Motor der Eberhardtschen Wagen verbessern könnte, es war ihm aber nie das Rechte eingefallen, und es fiel ihm auch jetzt, wo die Frage eine brennende geworden, nichts ein. Enttäuscht gab er die Hoffnung auf, etwas zu erreichen, nur getröstet durch den Gedanten daß es Forstwann nicht besser gehen marke Gedanken, daß es Forstmann nicht besser gehen werde seiner Meinung nach war an den Motoren wirklich feine Verbesserung anzubringen:

Aus dieser Ruhe wurde er aber plötslich ziemlich unsanft aufgewedt. In der Fabrik ging nämlich die Sage um, daß der Motor Forstmanns ganz bedeutende Vorteile gegen den bisherigen aufweisen solle. Das rüttelte ihn auf. Was er zu träumen nicht gewagt, Teilhaber der geachteten Firma, Schwiegersohn des reichen Mannes,

Gatte des schönen Mädchens, de dem andern zufallen, dem ander im Auge gewesen war, den batte, bloß weil er ein glattes G Körper hatte? Das durste nicht verzichten können, aber es eine nein. Wenn er nichts erreichte, recht nicht! Wie war das zu ven

Mit geballten Händen im Zähnen ging er stundenlang in lab, und bis in die frühen Morgen in seinem Arbeitszimmer.

Und immer noch wollte ihm da, endlich, eines Nachts, als dingungen überdachte, die hin getroffen waren, bligte es in seine "Nur der ist Sieger, der das afall erreicht!" War das nicht mög

wenn es sich herausstellen sollte, bu der bessere war; es muste doch Mit gum Berfagen gu bringen.

Und wenn es gelang, dann w besiegt, sondern der Preis war le gange Preis! Er mußte es durchle

Und wieder ging er an die in eifriger, wie an die, die die Erfind sein Nachdenken und Grübeln Bald hatte er es gefunden die prattische Ausführung seiner ? brannte das Licht in seinem Arbt durch. Aber er arbeitete nicht mi susammen, mehr wie ein Chemike

Der Tag der Wettfahrt mar Fahrbahn hatte man eine Landstraße Viertesstunde vor der Fabrit vorti der Wettfahrt bestimmte Autos m der Fahrt dorthin gebracht und in eil Es geschah dies, um am andern M enthalt zu vermeiden, denn der Weg

Landstraße war nur ein Feldwegun Die Wagen waren gleich gro Es waren zwei alte Wagen aus der wie ein Ei dem andern. Jeder den begleitete Lein Control begleitete sein Gefährt, vorsichtig

Aber es lief alles glatt ab, und 10 eine Indistretion geübt. Forstmal auf den Wagen Jillers — und diese Stand der Fahrzeuge, indem er schrieb: "Der erste Magen links por folgte er dem voranschreitenden kall Die Arbeiter Idensatur

Die Arbeiter schaufelten noch auf dem Wege von der Scheune auf Dann nehmen Sie Dann nahmen sie Hade und Schall zur Seimtehr auf. Nur einer blieb großen Balken, der das Schement Krampe, nahm ein Vorhängelchlok

Salpe, die zu diesem Zweck angebrad, "Mensch, mach dir doch keine um ein anderer Arbeiter. "Mußt ja erst wieder aufschließen — die Scheune stellten, immer offen!"

"Ja, ja, es ist schon wahr!" gab del "aber heut stehn doch die beiden Anto-

einer draufkommen, sie zu stehlen!
"Ja, wer soll denn die stehlen!
mit zwei Pferden nicht weg. Und über ja den ganzen Tag kein Mensch het. Nacht!"

(Schluß folgt.)



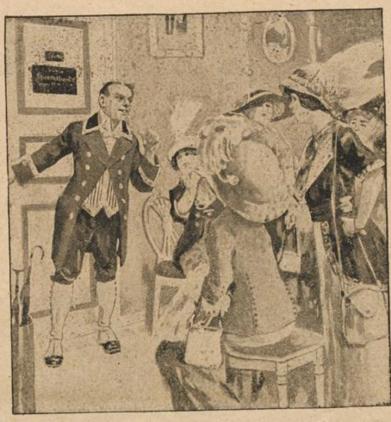
Worfrühling. Nach einem Gemälde von A. Buchholz. Photographie im Berlage ber Renten- und Pensionsanstalt für beutsche bildende Künftler in Weimar.

# Dies und Das

Ragenmangel in London. Gine herggerreigende Rlage tommt pon London herüber; es gibt dort zu wenig Ragen. Die Zeitungs-spalten füllen sich mit Rachsragen nach Kagen, besondere Ragenhandlungen haben fich aufgetan, aber noch immer tonnen Taufende pon fehnfüchtigen Bunfchen nicht geftillt werben. Woher fommt

diefer auffallende Dlangel? Die Londoner Raten haben die Bleifde teuerung in unange-nehmer Beife zu fpuren Findige befommen. Röpfe haben auch jen-leits des Ranals herausgefunden, daß Raten ben besten Safen ersesent tonnen, voraus-gesetht, daß sie gut zu-bereitet werden. Und so hat denn eine un-barmherzige Jagd auf all diese vierbeinigen Sof= und Dachbewohner eingesett. Allnachtlich ziehen ganze Räuber-banden aus, die mit Schlingen und Fallen promenierenden Saustieren auf ben Pel3 ruden. Auch die Ragenfelle laffen sich gut ver-werten; fie wandern in die Wertstätten ber Pelgfälscher und ersegen mand edleres Wild. Und gerade zu dieser Zeit nußte sich die Mode des verfolgten Tieres erinnern und es jum auserwählten Liebling der Londoner Das men erheben! Seute geht die vornehme Londonerin nicht mehr mit ihrem Schofhundchen, fondern mit ihrer Schoß-lahe aus. Sie darf neben ihr im Auto figen, im warmen Pel3-muff ober im Mantel

Plat nehmen und bei ben Tees zierlich über wertvolle Teppiche und kostbare Rissen spazieren. Besonders beliebt sind die langhaarigen weißen Angoratagen. Es werden bereits Fabelpreise für schone Exemplare bezahlt. Auch die schwarz-gelb-weiß gefledten find febr begehrt und werden in Maffen vom Rontinent eingeführt.



Die Arztin.

- Oken bekannter Indianerstamm

Chor der Patientinnen: "Wie lange muffen wir denn noch warten?"

Diener: "Bitte, fich noch ein Weilchen gu gebulben, die Mobiffin ist gerade brinnen.

## Seitere Eche.

Auf Umwegen. Theaterdirettor: "Es tut mir leid, ich fann Gie nicht engagieren, denn ich fann das Fluchen im Theater nicht leiden." Heldenter ich eichen.
Heldenter ich hitte, ich fluche doch niemals." — Theater-direktor: "Sie nicht, aber bas Publifum, wenn Gie Jingen!"

Much eine Entgegnung. Ein Mann beftieg Die Elettrifche und ftand, da alles befett war, vorn im Gang. Jedesmal, wenn ber Schaffner vorbeiging, sagte er: "Bitte, gehen Sie ein bifchen weiter!", bis ber Fahrgaft am Ende des Wagens ftand. Dann hatte er fein Biel erreicht und wollte aussteigen. "Salt," rief disselgen. "Hat," tief der Schaffner, "Sie haben ja noch nicht be-zahlt!" — "Was?" aut-wortete der Mann ent-rüftet, "ich bin ja den ganzen Weg gegangen!"

Borbereitung. Quar-taner (vor der Abergabe valy, Papa, du weist auch, daß die geschick-testen Erstinder und die Staats. bedeutendsten männer meistens feine Musterschüler waren?"

## Unsere Rätselecke

Land - Asen Fußbekleidung Balte - Eis weiblicher Borname

- Ferne edles Getrank.

Gitterratfel.

Bilberrätfel.

#### Rombination.

Aus den Buchstaben jedes der untenstehenden Wortpaare foll burch Bermengung und Umstellung ein einzelnes hauptwort gebildet werden, wie aus "Lage — Inka" das Wort "Angelika". Die Anfangsbuch-staben der neuen Wörter müssen einen Fürstentitel ergeben. Barke - Rain Waffe

- Elias Teil ber Erbe

Natur -

Stab

In die Felder der Figur sind die Buchstaben AA, BB, C, EEE, G, H, III, KK, LL, N, O, R, SSSS, TTT, U, X derart einzutragen, daß die beiden wagerechten Reihen und die vier senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Landschaft in Spanien; 2. politische Rörperschaft; 3. Stadt in der Schweiz; 4. Stütze; 5. Rleidungsstück; 6. nord-amerikanischer Staat.

#### Magifches Quadrat.



- 1. Fahrzeug.
- 2. Mufikitück.
- 3. Allter Stand.
- 4. Fanggerät.

Die Buchftaben im Quadrat find berart au ordnen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier fenkrechten find und Wörter von der beigefügten Bedeutung

ergeben.

Nachbrudt ber Ratfel und Aufgaben verboten. Die Auflösungen erfolgen in ber nachften Rummer.

#### Auflösungen ber Ratfel und Aufgaben in voriger Mummer:

Schachaufgabe: 1. Tg4—f4, beliebig. 2. Lh6—g7 oder Sd6—f7 oder Tf4—f5 matt.

Scharade: Hochgericht (Hochzeit, Gericht). Logogriph: Rechen, Reihen.

## Lokales und Provinzielles.

Begenmatt bes herrn Gemerbe Schulinfpettore Rern aus Biesbaden eine Sigung bes Ruratoriums ber hiefigen geberbliden Dabdenfortbilbungsidule fatt. Il. a. Durbe beidloffen, bag fünftighin auch 14jahrliche Lehrfurfe abgehalten werben follen; bas Honorar hierfür beträgt 15 Mt. Cobann tritt in Rurge auch am hiefigen Blate bie Berordnung in Rraft, nach welcher nur biejenigen Schneiberinnen Behrmabchen auszubilben berechtigt find, die ihre Betedtigung hierzu nachweisen fonnen bezw. ihre Meifterprufung mit Erfolg abgelegt haben.

Hus ber Sandwerfsfammer. Bum Entwurf per Abanberung bes Rommunalabgabengefeges hat die handvertstammer auf Erfuchen bes herrn Minifters fur hanbel und Gewerbe gutachtlich Stellung genommen. Sie ift babei insbefonbere bafür eingetreten, baß bie Sonberbesteuerung den Billialen nicht nur auswärtiger, fondern auch ortsanfäsiger Bettiebe burchgeführt werben fann. Ferner bafür, bag bie Gemeinben nicht mehr fo hohe Schlachthausgebühren erheben barfen, daß fie das ganze Anlagekapital, einschließlich bes breits amortifierten Zeiles, bis ju 8 Prozent verzinsen tonnen. Die handwerfstammer forbert, daß nur das wirflich noch vorhandene, nicht getilgte Anlagefapital und bies gu einem geringeren Brogentfag verginft wirb, bag überhaupt boberen Gebühren erhoben werben burfen, als gur Unterhaltung ber Anlage erforberlich ift, also Gewinne barfind nicht gezogen werben burfen. Die Schlachthausgebuhren namlich vielfach berart boch, baß fie auf bie Rleifchbreife fleigernd wirfen muffen. Endlich tritt Die Dandwertslammer bafür ein, bag bie Gewerbegesetgebung geanbert und babei insbesondere die untere Steuergrenze, wie dies in bed und Bremen bereits geschehen, von 1500 auf 4000 Dt. graufgeset und bei Berechnung bes gewerbesteuerpflichtigen Entommens ber Abzug von Schuldenzinsen gestattet werbe. Soeds Entlaftung bes Sandwerfs tritt bie Sandwerfstammer beiter bafür ein, bag bie bis jest gewerbesteuerfreien Berufe, ble aber tatfächlich bem Erwerbe bienen (Aerzte, Tierarzte, Athte anwälte ufm.) sowie die landwirtschaftlichen Betriebe, in benen ber gewerbliche Teil überwiegt, ebenfalls jur Gewerhesten Der gewerdliche Leit uberbeige, bei Aufstellung bes don ben Bandwerfstammern burch ben herrn Minifter ber bimiliden Arbeiten geforberten Preisverzeichniffe für handberfliche Unterhaltungsarbeiten an ftaatlichen Dochbauten, h bei ber Dandwerkstammer Wiesbaben inzwischen erheblich Beforbert worben. Die Bezirkstommissionen haben ihre Arbeiten nabezu abgeschloffen. Bon ber Birtung biefes Preisbee dniffes, insbesonbere im Kampf für bie Anerkennung des angemeffenen Preises, verspricht man fich bei ber Sanderistammer einen guten Erfolg, jumal biefe Preisverzeichniffe ben zuständigen Bergebungsbehörben als Grundlage

bei ieber großen Erfindung, fo treten auch bei der Eroberung Luft burch bie lenkbaren Luftschiffe erft allmählich bie beischiebenen Ruganwendungen zu Tage. In ganz eigenin Bet Beife haben neuerdings Photographie und Luftichiffahrt ein Blindnis geschloffen, das die intereffantesten Früchte zu tragen bestimmt ift. Der Mann mit dem schwarzen Kaften ift ein baufiger Paffagier ber Zeppeline geworben. Er photo-Rtaphiert bie Welt von oben! Er zaubert ganze Landoften, Gebirge, Fluftaufe, Stabte, Dorfer und einzelne Bebirge, Fluglaufe, Stabte, Dorjet und großes auf feine Platte, und fiehe ba, es gibt ein großes und Publifum, das diesen neuartigen Aufnahmen ein startes und voblischen Der Geologe lernt boblbegrundetes Intereffe entgegenbringt. Der Geologe lernt test teft viele Busammenhänge versteben, ber Städtebauer, mie ber ber verantwortliche herr Burgermeifter, wie ber Architett, fie gewinnen bie Doglichkeit einer Orientierung, wie früher nicht möglich war. Nun fonnen Strafenguge, Gartenanlagen, tonnen bie gangen Bebauungsplane unter neue Gesichtspunfte gestellt werben. Für ben Anschauungs-unterrieb untericht ber Schule und für Lichtbilbervorträge wird ein Daterial von unvergleichlicher Schonheit und Genauigfeit hoffen, nicht ohne großen Gewinn fur bie Forberung ber Demattunde und Deimatliebe.

Aus dem Kreife Wetlar, 12. Marg. "Ofuli, de tommen fie!" Das ist in diesem Jahr der 10. Machdem biolog find fie ba, die lederen Langschnäbel. Nachdem wie biolog find fie da, die lederen biolog find fie da, die lederen bie Lagerschnepfen schon biologe ber feuchtwarmen Witterung die Lagerschnepfen schon be get feuchtwarmen Witterung Die Lugeringen jest auch erften ber lang geschnäbelten Gaste aus bem Guben Bestellt. Rach Aussage ber Jagbfreunde ist ber Schnepinstrict bis jest schon sehr erfolgreich gewesen.

Rirchen, 12. Mars. An ber Strafe nach Rirchen, bruche, in von ber Billa Sieged und bem früheren Steinbruche, ift am Montag abend ein etwa zwei Rubifmeter Stober Gelsblock aus einer Dobe von 10 Meter herabgesturgt auf die Strafe gefallen, wobei er ben Telephonmaft Stroffen und in der Mitte und am Erdboden gebrochen hat. das bie Stragenlaterne wurde beschädigt. Bie bie "Begboiler Beitung" melbet, wurde während ber Regenzeit Diefer Lage icon mehrfach ein Kniftern bes hängenben Blods bemeth, boch ber Sturg ift von niemandem beobachtet worden boch ber Sturg ift von niemandem verbungenen Straffeng, auch tein Menschenleben in dieser ftart begangenen Der obere Teil des Strafenstelle in Befahr gefommen. Der obere Teil des abgebrochenen Daftes hangt noch an ben Telegraphenbrahten.

Beboorf, 12. Marg. Dem Babuhofsrestaurateur Omn Rulem ann aus Remagen ift von ber Agl. Gifenahnbirettion Frantsurt a. Dt. die hiefige Bahnhofswirtschaft isentragen Frankfurt a. M. die hiesige Bahnhossverigen.

15 000 Mark betragen. Die Wirtschaft geht mit dem auf den neuen Pächter über.

Arfurt a. Labn, 12. Marg. Diebe brangen mahrend Arfurt a. Lahn, 12. März. Diebe brangen.
Diries meienheit bes Müllers Kramm in seine abseits bes der gelegene Mühle ein, ber Müller war in seiner im gelegene Scheune mit Dreichen beschäftigt. 5000 Dt. Stantspapieren und 500 Mf. bares Gelb nahmen bie mis mis apieren ließen. Die Mit mahrend sie die Sparkassenbucher liegen ließen. Diebe muffen gut mit ber Dertlichfeit vertraut gewesen inammen hatte. Infolge bes Regens wurde von einer

Berfolgung burch ben Bolizeihund abgesehen ; von ben Dieben fehlt jebe Spur.

Limburg, 11. Marg. Die felbständigen Schneibermeifter des Rreifes Limburg nahmen am Conntag nachmittag im Saale ber "Stadt Biesbaben" ju ber Brunbung einer Schneiber-3mangsinnung Stellung. Der Borfigenbe ber "freien Schneibervereinigung Limburg" begrußte bie Erfchienenen und erteilte bem Synbifus ber Sandwerfstammer gu Biesbaben, Berrn Schröber, bas Bort. Diefer hielt nun einen etwa breiviertelftunbigen Bortrag über bas Innungemefen, babei bie Borteile und Rachteile von freien und Zwangsinnungen besonders hervorhebend. Die Obermeifter ber Bader-Zwangsinnung für ben Kreis Limburg und ber Schmiedezwangeinnung fur ben Oberlahnfreis, fowie ber Borfigenbe ber biefigen freien Sandwerter-Innung fprachen fich nach ben von ihnen gemachten Erfahrungen fur eine 3mangsinnung aus. Es traten auch Stimmen gegen Errichtung einer Zwangsinnung auf. Bei ber Abstimmung ftimmten fur ben Antrag auf Grundung einer Zwangsinnung 25 Meifter, 12 bagegen. Mit ber Ginleitung ber nötigen Berhandlungen murben betraut Die Schneibermeifter Reufer und Bulf-Limburg, Stahler-Friethofen und Alfenheimer-Dieberbrechen.

\* Frankfurt a. Dt., 12. Marg. Für bie im Laufe bes Jahres bier ftattfinbenbe Musftellung "Mutter und Gaugling" find bis jegt gablreiche Unmelbungen eingelaufen, fobaß bie Abhaltung berfelben als gefichert gelten fann. Much eine Mitwirtung ber Induftrie, bie fich mit ber Bflege von Mutter und Rind befaßt, ift in Aussicht genommen.

\* Griedheim a. M., 12. Marg. Bu ben Unterfclagungen bes Dr. Geißenberger melben fich jest gablreiche Beichafts- und Privatleute, Die bem herrn Gummen in Bobe pon 50 Dt. bis 10000 Dt. borgten. Wie hoch biefe Gelber fich beziffern, wird fich taum feststellen laffen, ba mancher ber Bläubiger aus begreiflichen Grunden feinen Berluft aar nicht bem Gericht bezw. bem fpateren Ronfursverwalter anmelbet.

Gongenheim, 12. Marg. Die jahrgentelange Steuerfreiheit ber Ortsbewohner bat mit bem Rechnungsjahr 1914 aufgehört. Die reichen Einnahmen und Ueberschuffe aus bem Ertrag ber Gemeinbelandereien reichten in ben letten Sabren nicht mehr jum Musgleich bes haushaltsplanes aus. Infolgebeffen erhebt ber Ort in Bufunft 35 Prozent Gemeinbefteuern. Gin weiteres Angieben ber Steuerschraube ift gu erwarten, wenn eine neue Schule und ein Rlarbecten gebaut werb en muffen.

**SOC** 

\* Mus Dberbeffen, 12. Marg. Die Breife für fette Schweine find in ben legten Wochen fo fehr herunter gegangen, bag bie Schweineguchter fich vielfach weigern, bie Tiere ben Sanblern gu ben gebotenen Spottpreifen gu überlaffen. Die Roften ber Aufgucht und Daftung fteben in gar feinem Berhaltnis ju ben Angeboten. Biele Leute find beshalb wieder zu ber alten Bragis übergegangen ober fchlachten bas Schwein felbft jum freihandigen Bertauf aus. Cie erzielen bei biefem Mobus trog ber recht billigen Breife immer noch erhebliche bobere Ginnahmen als burch ben Bertauf an bie Sandler.

Dffenbach, 12. Darg. In ber lithographischen Runftanftalt und Steinbruckerei von Bilbelm Gerftung in ber Quifenftrage brach vorgeftern abend nach 9 Uhr ein größeres Schabenfeuer aus, bas ben Dachftuhl bes Drudereigebaubes völlig einascherte. Die Feuerwehr griff ben Brand, burch ben bie anliegenden Baufer ftart gefährbet maren, mit mehreren Schlauchleitungen an und fonnte ibn nach zweiftundiger Tatig-feit auf seinen Berb beichranten. Die Entstehungsursache ift unbefannt, ber erhebliche Branbichaben burch Berficherung

Mannbeim, 13. Marg. Bie feinerzeit gemelbet, murben por einigen Monaten in einem Reller 10 mumifigierte Rinbesleichen gefunden und unter bem Berbacht, Die Rinber ums Leben gebracht zu haben, eine Frau und mehrere ihrer Ungehörigen verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, bag Die Mumifigierung ber fleinen Leichen burch bie Temperatureinflüffe bes Rellergewolbes geschehen ift. Dagegen hat fich ber Berbacht gegen bie in Saft genommene Frau und ihre Angehörigen nicht aufrecht erhalten laffen. Gie find ingwischen aus ber haft entlaffen worden und bas Berfahren mußte eingestellt werben, ba ber Tater nicht gu ermitteln mar.

## Neueste Nachrichten.

Die ruffifche Ariegebereitschaft.

Berlin, 13. Marg. Die von ber "Betersburger Borfengeitung" verbreiteten Mitteilungen über bie ruffische Kriegebereitschaft, bie von bem Letersburger Blatte als offigios bezeichnet werben, haben naturgemäß in politischen und militärischen Rreifen Berlins große Beachtung gefunden. lleber bie in biefen Kreifen herrschenbe Auffaffung erhalt bas "Dirfch'iche Telegraphenburo" in später Abenbftunbe folgenbe Mitteilungen: An hober verantwortlicher Stelle balt man es fur taum glaublich, baß ein ruffifcher hoher Militar berartige fich felbft darafterifierenbe Behauptungen in Die Welt gefest babe. Benn alle Mitteilungen über bie Rriegsbereitichaft ber ruffischen Urmee fo mahr feien wie bie über bie Borguglichfeit bes Giforeti-Luftichiffes, fo tonne Deutschland beruhigt fein. 3m übrigen muffe man fich fragen, mas mit bem Urtitel begwedt werbe. Deutschland und Defterreich feien in bem Urtitel porfichtshalber nicht ermabnt und ber Schluß bilbe einen eigenartigen Musgang ju ber Fanfare bes Beginns. Daß Ruglands Deer in guter Berfaffung fei, babe noch niemand beftritten. Es mare ja allerbings auch noch ichoner, wenn bie ruffischen verantwortlichen Berfonlichfeiten es nicht fertig brachten, bas ruffifche Beer auf ein gemiffes Dag ber Schlagfertigfeit gu bringen.

## Strafenfrawalle.

Berlin, 13. Marg. Geftern nacht fam es in ber Gaarbruderftrafe im Rorben Berlins gu ichweren Erzeffen, in beren Berlauf Die Rriminalbeamten Ludwig und Rhein von thren Schuftwaffen Gebrauch machten und bie Ruticher Rufagt und Beith ichwer verlegten.

#### Gine Sobenleiftung Linnefogele.

Berlin, 13. Marg. Der Flieger Linnefogel, ber erft por wenigen Bochen ben beutiden Buhnenreford mit Baffagier bis auf 4300 Meter brachte, flieg geftern in Johannisthal mit Oberleutnant 3. G. v. Plostom a's Baffagier auf und erreichte eine Sobe von 4900 Meter. Der Flug bleibt hinter bem Beltreford Berreyons nur um 20 Dleter jurud.

## Mergte und Aranfenfaffen.

Leipzig, 13. Diara Sier ift ein neuer Merztefonflift wegen ber honorarforberungen entftanben. Rach einer gutliden Bereinbarung ber allgemeinen Ortofrantentaffe mit ben Mergten mar feinerzeit befchloffen worben, bie in Butunft ber Raffe freiwillig beitretenben Mitglieber lediglich auf Rrantengelb zu beidranten, fo bag fie, wie alle Brivatperfonen, ben Mergten ben üblichen Sonorarfat felbft mitbezahlen muffen. Das Berficherungsamt hat bie bagu nötigen Sagungsanberungen genehmigt. Damit ift bie arutliche Sonorarfrage von neuem atut geworden.

#### Sturme im Mittelmeer.

London, 13. Mars. Rach Melbungen aus Melilla herricht an ber norbafrifanischen Rufte ein furchtbarer Sturm, bem viele Menschenleben gum Opfer gefallen finb. 12 Schiffe find geftrandet. 100 Personen fonnten gerettet werben. Diele Schiffe befinden fich in Geenot.

## Das englische Flottenbudget.

London, 13. Marg. Die Regierung veröffentlicht folgende Bablen über bas Flottenbudget: Danach beträgt Die Gefamtfumme bes Bubgets 1031 Millionen Dit. Gegen bas Borjahr bebeutet bas eine Bermehrung von 55 Millionen. 3m neuen Flottenhauptprogramm find vier neue Schlachtichiffe, vier leichte Rreuger, 12 Torpebobootsgerftorer, eine große Ungahl von Unterfeebooten und Silfsichiffen porgefeben. Geche Millionen Dit. find fur bie Entwicklung bes Marineluftbienftes beftimmt, Der Mannschaftsbestand wird im nächsten Jahre um 5000 Offiziere und Manschaften ver-

#### George Weftingboufe geftorben.

Dew: Bort, 13. Marg. George Wefthinghouse, ber Erfinder ber nach ihm benannten Gifenbabnbremfe, ift geftern

#### Reues amerifanisches Riefenschlachtschiff.

Wafbington, 13. Marg. Auf ber Werft von Newport murbe geftern bas Schlachtichiff "Teras" in Dienft geftellt. Die "Texas" ift bas machtigfte augenblicklich fcwimmenbe Schlachtichiff ber Belt. Es befigt 10 15 mms Beichütze und 21 121/2 mm-Ranonen, Die als Mittelartillerie bienen. Die Geschwindigfeit beträgt 21 Geemeilen in ber

Sur die Schriftleitung verantwortlich : Emil Unding, Berborn



## Geschätts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Ginwohnerschaft von gorbach und Mmgebung zeige ich hiermit hoft, an, bag ich am biefigen



eröffnet habe. Der Bertauf finbet gegen Baar ftatt.

## Reparaturen jeder Art

werben in eigener Bertftatt ausgeführt. Bunfliche u. reelle Bebienung wird jugefichert.

Um geneigten Bufpruch bittet

Wilhelm Enners jun. Hörbach. 

## Birdlide Hadridten.

Sonntag, ben 15. Darg. (Deult.)

## Berborn.

10 Uhr: herr Detan Saufen Lieber 75. 77.

1 Uhr Rinbergottesbienft. 2 Uhr : herr Rand. Schreiner gottesbienft. herr Bfr. Frembt. Lieb 73.

81/2 Uhr: Berfammlung im Bereinshaus :

#### herr Pfarrer Beber Burg

121/2 Uhr Rinbergottesbienft. 11/2 Uhr herr Bfr. Conrabi 8 Uhr: Rirchentongert.

## Sötbach.

2 Uhr herr Pfr. Beber Taufen und Trauungen: Berr Defan Brof. Saugen.

## Dillenburg.

98/4 Uhr Herr Pfr. Conrad Lieber 73 u. 74 B. 4. 11 Uhr Rinbergottesbienft. Lieb 61.

5 Uhr herr Pfr. Sachs. Lieb 73. B. 4. Eibach.

11/2 Uhr Bredigt und Rinber-Taufen und Trauungen Berr Bfarrer Sachs.

2 11br Bibliothet in ber ftabt. Bolfsichule, Bimmer 3. 81/2 Uhr Berfammlung im evang. Bereinshaus.

Chen: Gjer:Rapelle (Methodiftengemeinbe) Dillenburg, Oranienftrage. Sonntag, ben 15. März Borm. 98/4 Uhr Predigt 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 81/4 Uhr Bredigt.

Die fübliche Balfte ber projeftierten Strafe Rr. 8 bes für ben Diftrift "Alsbach" aufgestellten Fluchtlinienplanes wird hiermit eingezogen, ba Ginfpruche gegen biefes Borhaben mahrend ber fesigefesten Frift nicht erhoben worden find.

Berborn, ben 11. Marg 1914.

Die Wegepolizeibehörde: Birfenbahl, Bürgermeifter.

Die Lieferung ber für 1914/15 erforberlichen

Aleidungsftoffe

auch fertige fleinere Belleibungofinde, wie bute, Schuhmert, Leber ufw. fur Rrante und Perfonal, foll vergeben werben.

Die Lieferungsbedingungen, bie in ben Angeboten ausbrudlich anertannt fein muffen, fowie die Bedarfsnachweifungen liegen bei bem Gefretar ber Anftalt gur Ginficht offen, fonnen auch von bort gegen Ginfenbung von funfgig Pfennig bezogen werben.

Lieferungsangebote und Dufter find verfiegelt und mit ber Aufschrift "Lieferung von Birtichaftsbedürfniffen" bis spateftens 15. April 1914 portos u. besteligelbfrei an bie Anftalt einzusenben. Buschlagsfrift von ba an 4 Bochen.

gerborn, ben 15. Marg 1914.

Jandes-Beil- u. Pflege-Anftalt Berborn.

# Lichtipiel-Theater Malban Serborn.

Sonntag, ben 15. Marg, abende 81/2 Uhr Ronia Gold (3 Afte)

nach bem berühmten Drama Sa. Majesté L'Argent" von Xavier de Montéprin fowie bas andere fenfationelle Brogramm.

## Holz-Versteigerung.

Oberforfterei Oberichelb verfteigert Cametag, ben 14. Mary, vorm. von 101/4 Uhr in ber Ortmann'ichen Birticaft in Ligfelb aus ben Forftorten : Dobegansbach (84a), Schultheisekopf (36b) u. Tot. Angelburg (28—32), Irichelbe (38, 39), Fall (40), Fauleborn (41), bes Schutzbez. Tringenftein (Fftr. Löhr) etwa: Eichen: 1 Rm. Scht. 1 Rm. Rft. 1. Buchen: 677 Rm. Scht., 358 Rm. Appl. 3550 Ban., 81 Rm Rfr. 1., 30 Rm. ungef. Rfr. 4., and. Laubholg: 4 Rm. Scht. u. Appl., Nabelholg: 4 Rm. Scht. u. Appl.

## Solz-Verfteigerung. Ronigl. Oberforfterei Gbersbach.

Montag, ben 16. Marg, vorm. 91/2 Uhr, in ber Gaftwirticaft Rreger in Strafeberebach.

Schutbeg. Dietholge: Liftr. 31 Rahrfeite, 42, 43 Rord-

hell, 47, 50, 52, 53 Jagdberg und Totl. Buchen: 108 Stamme — 64 Fm., 223 Rm. Nut-icheit, 326 Scheit, 760 Knuppel, 780 Wellen; Rabelholg: 6 Rm. Anilppel.

empfehle Damen

zu äusserst billigen Preisen. Eisemroth. Adolf Sommer

Wie die Düngung So die Ernte!

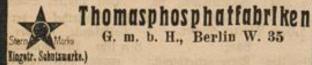
st der bewährteste und billigste Phosphorsäuredlinger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Edublager.

Sarantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:



Uortmunder Thomasschlackenmahlwerk MARKE MARKE G. m. b. H, Dortmund. Eingetr. Schutzmarke.

> Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlieken Verkaufsstellen.

Vor minderwertiger Wate wird gewarnt!

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 3/49 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Wilhelm Metzler

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herborn, den 13. März 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1/24 Uhr statt.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen.



u. Bribaten ber-bürgen ben ficheren Erfolg. Seuferft bekommlide wohlschmedende

Bonbons. Patet 25 Pfg., Doje 50 Pfg. Bu haben bei:

G. W. Hoffmann in Herborn Carl Mährlen in Herbern Ernst Plets Nachfl. in Dillenburg.

# Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes bewiesen wurde, spreche ich im Namen der Familie meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau Anna Stippler

geb. Jsbert.

Merborn, den 13. März 1914.

Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeinste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie, Höchster Bar-Rabatt.

Pianos und Harmoniums zu vermieten

(2-12 Mark monatlich), bei Ankauf Mietgutschrift. Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos — Werkstätte für alle Planela - Phonela. Welte-Mignen-Plane. - Phonola-Plane

## WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Gressh. Hess. Heflieferant

Fernsprecher 389

## : Photographische Kunstanstalt : Beinrich Apel, Amdorf bei Berborn.

Photographische Aufnahmen von Samilien, Kindern, einzelnen Perfonen, Candichaften, Architeftur, Interieur. Gruppen, Dereine, Bodgeiten ufw.

:: erhalten Preisermäßigung ::

Bergrößerungen, felbft noch nach gang alten Bildern, nach eigenem Derfahren unter Garantie der Mehnlichfeit.

Photographie auf Grabsteine, Brofchen, Manschettenfnöpfe, Medaillons usw. mit Semi-Emaillebilder.

Anfertigung von Unfichtspostfarten in allen Uns. führungen, Diapositiven ufm.

Einrahmung von Bildern und Brautfrangen garantiert staubfrei. Proben und Mufter von Photographien 2c. ftehen gerne zur Derfügung.

Schreiben Sie bitte Poftfarte, Sie werden fofort bedient.

am liebften Mobellichreiner, gefucht. Rah. in ber Erpebition bes Raff. Boltsfr.

## I bray. Junge

melder bie Brot- n. feinbacherei erlernen will, tann ju Dftern in bie Lehre treten. Engen Alein.

Rah. Aust. erteilt Carl Biffenbad, Berborn, Sauptfir. 102 a

3mei frifchmeltenbe gute

# Fahrkühe

fteben gum Bertauf bei Conrad Muller, Birfcberg

Familien-Nachricht. Geftorben: Rarl Rahl von Berborn. (37 3.) Fr. Bähr, Herbork Mühlgaffe 11 18.

Blüten-Kunst-Ho versendet gegen Rachtigs. 10 Bfb. Dose ju ML

Louis Denker IL Langenbach 6. Marienberg (Wefter

Oparsame tra Stern von Bahren

nicht hiz